

Ilanz - Schulzentrum

Autor(en): **Caduff, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

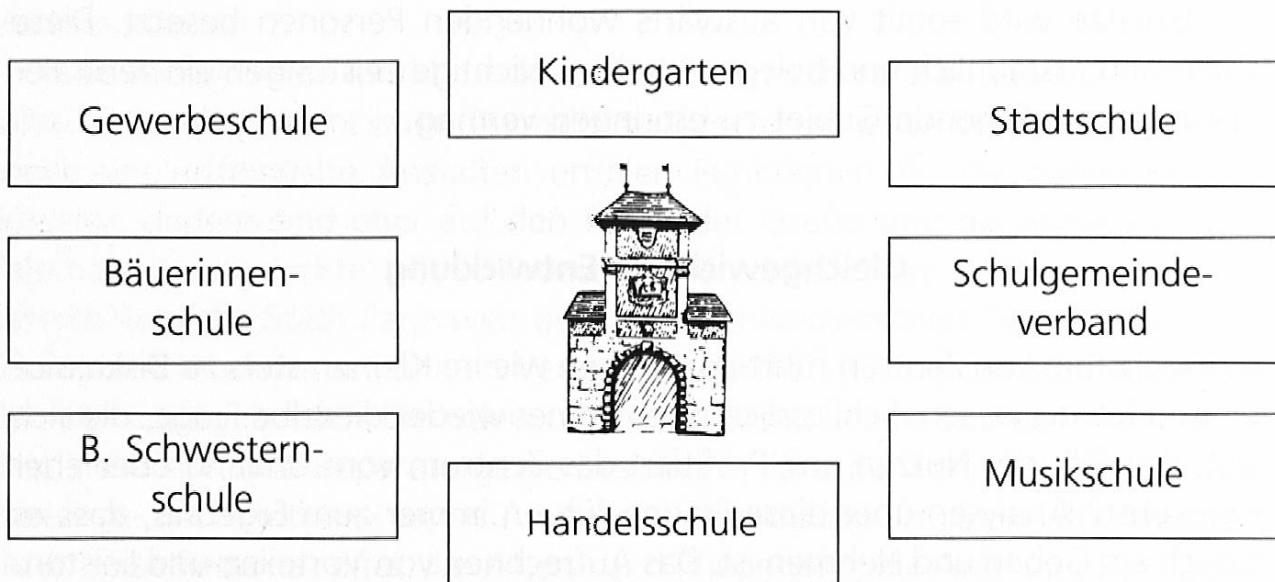
lung des einen auf die Kosten des anderen führt stets zum Schaden des Ganzen. Gewünscht ist ein Fließgleichgewicht, das nicht ein für alle Male erreichbar ist, sondern in steter Diskussion und politischer Ausmarchung sich immer wieder von neuem einpendeln muss.

Verwendete Literatur:

- Friedrich Pieth: *Bündner Geschichte*, Chur 1945
- Joh. Andreas v. Sprecher: *Kulturgeschichte der Drei Bünde*, Chur 1976 (Nachdruck)
- Iso Müller: *Pader Placidus Spescha 1752–1833*, Disentis 1974
- G. Theobald: *Das Bündner Oberland oder der Vorderrhein mit seinen Seitenthälern*, Chur 1861
- Chr. Tarnuzzer: *Illustriertes Bündner Oberland*, Zürich 1903
- Bundesamt für Statistik: *Verschiedene statistische Unterlagen*

Dr. Theo Maissen, Sevgein

Illanz – Schulzentrum



Nachdem die Stadt Illanz sich in letzter Zeit als regionales Einkaufszentrum mit all den Vor- und Nachteilen entwickelt hat, stellen wir erfreut fest, dass sich auch im Schul- und Ausbildungssektor einiges tut. Auf Initiative einzelner Personen und mit Unterstützung von Stadtbehörde und Gemeindeverband ist es möglich geworden, in Illanz eine neue Gewerbeschule zu eröffnen und die

Verkaufsschule darin zu integrieren und mit grossem Erfolg zu führen. Neuerdings dürfen wir uns besonders freuen, unseren Jugendlichen der Region auch die schulische Weiterbildung in einer Handelsschule zu ermöglichen. Die Handelsschule beherbergt eine kaufmännische- und eine Verkaufsabteilung. Das Angebot wird abgerundet mit einer Tagesschule. Hier können die Schülerinnen und Schüler nach einer dreijährigen Ausbildung das Handelsdiplom erwerben.

Bisher mussten unsere Jugendlichen für eine gleichwertige Ausbildung gezwungenermassen die Surselva verlassen. Mit diesen Angeboten – die Handelsschule wird im Herbst 1989 eröffnet – fallen lange Anfahrtswege und Wohnsitznahmen im Unterland weg. Für Eltern und Kinder sicherlich ein erfreulicher Umstand.

Allerdings übersehen wir nicht – und die Verantwortlichen hoffentlich auch nicht –, dass wir noch nicht am Ziel aller Ziele angelangt sind. Noch fehlen im Ausbildungsangebot einige wichtige Zweige. Einerseits sind noch zuviele Lehrlinge gezwungen, ihre schulische Ausbildung in Chur und noch weiter weg zu absolvieren. Im gewerblichen Sektor könnte noch so manche Klasse mit genügend grossem Bestand auch in der Surselva unterrichtet werden.

Ein grosses Manko besteht für die Studenten. Obwohl viele Sekundarschüler unserer Region ihre Weiterbildung in der Klosterschule Disentis fortsetzen dürfen, ist doch das Angebot mit den Typen A und B als dürftig zu bezeichnen. Es wäre begrüssenswert, wenn Ilanz oder in der Umgebung ein Gymnasium mit den Ausbildungsrichtungen C, D und E entstehen würde. Im Vergleich mit anderen Regionen unseres Kantons ist dieser Wunsch mehr als angebracht und berechtigt. Ich persönlich hätte mich sehr gefreut, wenn anlässlich der 700-Jahr-Feier unserer Stadt der Grundsatzentscheid für eine solche Schule gefallen wäre. Aber – wir freuen uns über das Erreichte – und streben beharrlich vorwärts.

Für den Sportunterricht stehen in Ilanz zwei Turnhallen zur Verfügung. Stadtbehörde und Stimmvolk sind sich über diesen Mangelzustand im klaren. Die beiden Turnhallen sind total überbeansprucht und genügen weder den Schulen noch den Vereinen. Zwar sprach der Souverän vor einigen Jahren einen Projektierungskredit, und der Stadtrat bestellte daraufhin unverzüglich eine Kommission, die sich der Sache annahm und interessante Projektvarianten erarbeiten liess; dann war allerdings Endstation. Die notwendige Verlegung der Schiessanlage scheiterte am «njet» aus Bern und lange Zeit später – Ende Mai 1989 – folgte auch das Nein aus Lausanne. So darf also die Arbeit der Interessengemeinschaft Sport- und Freizeitzentrum wegen den – seltenen – Ilanzer Erlen neu beginnen!

Nachfolgend habe ich über unsere, in Ilanz ansässigen Schulen einige Informationen in Kurzfassung zusammengetragen. Im Moment sind also acht verschiedene Schulen im Zentrum der Surselva beheimatet. In der eigentlichen Schulanlage, die in den Jahren 69–71 erstellt wurde, sind die Primarschule der Stadt und die Schulen des Schulgemeindevverbandes untergebracht. Die gesamte Schulanlage wurde kürzlich einer energetischen und sicherheitstechnischen Sanierung unterzogen. Kosten 3 Mio. Franken. Bereits heute plagen die Verantwortlichen der Stadtschule massive Platzprobleme.

Im ganzen Schulwesen hat die Schwesterngemeinschaft der Dominikanerinnen von Ilanz seit jeher eine gewichtige Rolle gespielt. Unter ihrem Patronat wurden vorübergehend folgende Schultypen geführt:

Sekundar-, Real-, Primar-, Sonder-, Haushalts-, Frauen-, Diplom- und eine Schwesternschule und einige Zeit sogar ein Lehrerinnenseminar. Besonders bekannt sind die noch heute mit grossem Erfolg geführten Bäuerinnenschule und die vom Roten Kreuz anerkannte Bündner Schwesternschule. Leider wird mit dem Abschluss des Schuljahres 1988/89 die Realschule für Mädchen nicht mehr weitergeführt. Die Räumlichkeiten stehen neu der Handelsschule zur Verfügung. Dass wir den Ilanzer Dominikanerinnen zu grossem Dank verpflichtet sind, ist mehr als selbstverständlich.

Gleich neben der Stadtschulanlage konnte 1977 das neue Gewerbeschulhaus bezogen werden. Schreiner, Maurer, Plattenleger, Maler, Schneider, Autolackierer und die Haushaltlehrtöchter erhalten darin ihren Berufsunterricht. Seit dem Schuljahr 1984/85 ist auch die Verkaufsschule darin untergebracht. Abends werden die Räumlichkeiten besonders für die Erwachsenenbildung genutzt. Die Volkshochschule bietet eine Vielzahl von Kursen und Weiterbildungsmöglichkeiten an, die rege benützt werden.

R. Caduff, Präsident Schulgemeindevverband (SGV)

Gewerbeschule

Trägerschaft: Stadt Ilanz

7 Berufe und seit 1984 Verkaufsschule integriert

120 Lehrlinge pro Lehrjahr

Verkaufsschule: pro Jahr 50 Jugendliche

Bäuerinnenschule

Gegründet im Jahre 1927

Als Haushaltsschule bereits seit 1917 geführt

Ausbildungsziel: Hausfrau, Mutter, Bäuerin und andere Berufe

Dauer der Ausbildung: zwei Jahre

Pro Jahr 25 Schülerinnen

Handelsschule

Eröffnung Herbst 1989

Berufsschule für: Kaufmännische Lehrlinge, Verkaufslehrlinge

Handelsmittelschule (Tagesschule)

Trägerschaft Berufsschule: KV Chur

Trägerschaft Handelsschule: Stadt Ilanz

Musikschule

Eröffnet im Jahre 1970

Über 1000 Jugendliche werden unterrichtet

70 Musiklehrer sind tätig

Pro Woche werden mehr als 300 Lektionen vermittelt

Trägerschaft: Gemeindeverband Surselva

Bündner Schwesternschule

Besteht seit 1940

Seit 1950 vom Roten Kreuz anerkannt

Pro Jahr 30 Schülerinnen

Dreijährige Ausbildung

Schulgemeindeverband

Gründung 1936

1971 Reorganisiert

25 Mitgliedergemeinden

155 Schüler/innen, 12 Lehrkräfte, 2 Katecheten

5 Sekundar-, 3 Real- und 2 Kleinklassen

Kindergarten

Trägerschaft: Kirchgemeinden, Stadt beteiligt sich finanziell
Eine Abteilung romanisch-, zwei deutschsprachig
50 Kinder pro Jahr

Stadtschule

150 Schülerinnen und Schüler
7 Klassenlehrer/innen
Seit 1969 konfessionell vereint
50% Romanisch sprechend



Erste Deutschstunde